

Messe fgm in Stuttgart (19. bis 21. Juni):

Kompetenz für Problemlösungen



Themenparks bieten Lösungen

Statt klassischer Produktschau der verschiedenen Hersteller bieten nun also verschiedenen Themenparks umsetzbare Lösungen für die Probleme der Branche. Die Stuttgarter Messemacher sind von dem neuen Konzept überzeugt, auch wenn sie wissen, daß sich diese neue, ungewohnte Form der Präsentation erst am Markt durchsetzen muß. Doch angesichts der ange-

spannten Wirtschaftslage im Bau und nicht zuletzt im Hinblick auf die Möglichkeiten, die sich ab 2006 auf dem neuen Messengelände durch die dann mögliche parallele Durchführung verwandter Messthemata ergeben, mußte – wie es heißt – dieser Schritt schon heute getan werden.

Der Themenpark „Montagezentrum und Baukörperanschluß“ etwa hat sich der gewerkeübergreifenden Betrachtung verschrieben. Keinem ist wirklich geholfen, wenn er nach wie vor alleine vor sich hinarbeitet – der Fensterbauer muß wissen, worauf es dem Rolladenbauer ankommt, der Stukkateur hat wieder ganz andere Wünsche und der Dachdecker sowieso. Mit Hilfe der Kooperationsmöglichkeiten, die die fgm bietet, kann in Zukunft jeder Arbeitsablauf des einen Handwerkers dem anderen genau bekannt sein, so daß es nicht länger zu Mißverständnissen und dadurch notwendigen Änderungen kommt.

Auch wir sind auf der fgm 2003.

Die

glas
welt

finden Sie in Halle 5.2, Stand 215

„Coolfire“ auf der fgm

Einen umfassenden Überblick über die Leistungsstärke der neuen, äußerst schlanken Aluminiumkonstruktionen „Coolfire“ von Bemo erhält das interessierte Fachpublikum am Innovationspavillon „Innovative Fassadentechnologien“ und am Bemo-Messestand. Bei „Coolfire“ handelt es sich um eine optisch hoch anspruchsvolle, filigrane Aluminiumkonstruktion mit einem, im Brandfalle dämmend und kühlend wirkenden, patentierten Isolierkern.

„Schlank ist cool, und weniger ist mehr“ – das war das Leitmotiv der Bemo-Konstrukteure bei der Entwicklung des Brandschutzkonzeptes. Die „Coolfire“-Systeme werden im Fassaden- und Türenbereich nach den Aussagen des Herstellers höchsten sicherheitstechnischen und architektonischen Ansprüchen gleichermaßen gerecht.

Die „Coolfire“-Brandschutzfassade F 90 ist als leichte Pfosten-Riegelkonstruktion aus Aluminium mit nur 60 mm Ansichtsbreite laut Bemo einzigartig am Weltmarkt. Der „Coolfire“-Isolierkern besitzt wertvolle inhärent aktive bauphysikalische und brandschutztechnische Eigenschaften. Im Brandfall setzt er sehr kontrolliert kristallin gebundenes Wasser frei. Der Wasserdampf wirkt kühlend auf die Konstruktion. Die Feuerbreitung wird gemäß der jeweiligen Klassifizierung sicher verhindert. Das geringe Gewicht der Brandschutzbauteile schafft erhebliche Zeit- und Kostenvorteile für die Montage. Darüber hinaus ermöglicht es eine ressourcenschonende Reduzierung des Materialeinsatzes und Kosteneinsparung bei den tragenden Teilen des Bauwerks. Die vielfältigen Anschluß- und Übergangsmöglichkeiten der „Coolfire“-Modulsysteme eröffnen dem Planer zudem einen nahezu unbegrenzten Gestaltungsraum, bei freier Formgebung und Elementteilung. Die thermisch getrennte „Coolfire“-Aluminium-Rahmenkonstruktion ist mit zwei Dichtungsebenen ausgestattet. Sie erfüllt, in Verbindung mit dem Isolierkern und speziellen, mit dem System geprüften und zugelassenen Brandschutzgläsern, höchste bautechnische und bauphysikalische Anforderungen. Die eigens für Bemo entwickelte EPDM-Einrolldichtung erübrigt das zeitaufwendige Versiegeln der Glasfugen mit Silikon.

Durch die Kombination von „Coolfire“-Brandschutzfassaden und -Brandschutztüren lassen sich optisch und funktionell überzeugende, transparente Raumumfassungsfächen in geprüften und zugelassenen Systemen erstellen.

Halle 4.0, Stand 114 und 12



Vom 19. bis 21. Juni findet in Stuttgart die fgm Fenster Glas Metallbau

statt. Stärker noch als in den vergangenen Jahren setzt die Messe nicht mehr ausschließlich auf die reine Produktschau, sondern rückt die Problemlösungsansätze für den Praxiseinsatz in den Vordergrund.

Was wird aus der fgm? Die einstmals so wichtige Stuttgarter Fensterbaumesse hat in den letzten Jahren kräftig Federn lassen müssen. Deutlich sichtbar macht dies der stetige Ausstellerschwund. Und dennoch: die Messe schwächelt zwar, aber sie kämpft weiter. Mit neuen Konzepten und Angeboten will man aus der Not eine Tugend machen und verloren gegangenes Terrain wieder zurückerobern. Deshalb werden auf der fgm anwendungsorientierte Themenparks einen Schwerpunkt des Messegeschehens bilden.

Im Themenpark „Wertschöpfung Fenster und Fassaden – Holz- und Holz-Aluminium-Systeme“ präsentiert ein Fachforum Vermarktungs- und Kooperationsmodelle. Gerade Handwerksbetriebe können aus Kostengründen nicht mehr ständig in allen Bereichen auf dem neuesten Stand der Technik sein – hier ist es sinnvoll, sich mit Kollegen zusammenzutun, damit dem Kunden auch in Zukunft ein breites Angebotspektrum geboten werden kann. Der Themenpark „Innovative Fassadentechnologien“ schließlich präsentiert neben dem Innovationspavillon, der schon vor zwei Jahren das Besucherinteresse weckte und auch in diesem Jahr wieder Neuentwicklungen zum „Begreifen“ zeigen wird, in einem begleitenden Fachforum weitere relevante Themen und Lösungen. So ist u. a. auch das Passivhaus-Institut Darmstadt dort vertreten. Das Ganze wird durch Präsentationen der Herstellerfirmen anschaulich ergänzt. Am 19. Juni widmet sich ein Fachsymposium dem Thema „Tageslicht bei modernen Fassaden“. Die „Energiequelle“ Tageslicht be-

Big Bird auf der fgm

Die Firma Dichtungs-Specht aus Kirchardt ist in diesem Jahr mit einem aufmerksamkeitsstarken und dekorativen Specht-Kostüm auf dem Stuttgarter Killesberg vertreten. Der attraktive Vogel wirbt hauptsächlich für das energie-effiziente Rolladendichtungssystem „HS1“, das es jetzt in drei



optimierten Größen gibt. Der Auslaß-Schlitz am Rolladenkasten kann so dauerhaft und temperaturbeständig abgedichtet werden, ohne daß die Funktionsfähigkeit des Rolladens beeinträchtigt wird.

Die Energiesparmaßnahme wird in Verbindung mit entsprechend dichten Fenstern vom Land gefördert.

Halle 5.2, Stand 218

Konert präsentiert neue Branchenlösung

Die wirtschaftlichen Vorteile und die Vielfalt der konstruktiven Möglichkeiten sind nach Aussagen von Konert die hervorragenden Eigenschaften des neu entwickelten Programmpaketes „KON-CAD fassade“. Das intelligente Produktkonfiguratorssystem reduziert die Komplexität der Fassadenkonstruktionen.

Die Software unterstützt Konstruktion, Fertigung und Montage, sorgt für bessere Kommunikation unter den Projektbeteiligten und vermeidet dadurch Fehler im Planungs- und Realisierungsprozeß.

„KON-CAD fassade“ setzt auf „AutoCAD“ auf, dem – wie es heißt – weltweit erfolgreichsten CAD-System und bietet damit leistungsstarke und zukunftsweisende CAD-Technologie, verbunden mit einer benutzerfreundlichen Oberfläche unter Windows.

Wird die Gesamtkonstruktion mit Hilfe des Produktkonfigurators „KON-CAD fassade“ erstellt, stehen die Werkstattlaufkarte, Stücklisten, Glasbestellung, Zuschnittetiketten und Montageunterlagen auf Abruf vollständig, fehlerfrei und termingerech zur Verfügung.

„KON-CAD fassade“ erlaubt eine interaktive Erfassung, bei der sich jede Änderung sofort in den maßstäblichen Ansichtszeichnungen und in den im Hintergrund automatisch mitgeführten Stücklisten niederschlägt.

Zeichnerische und konstruktive Aufgaben werden mit Hilfe einfacher Dialogfunktionen erledigt. Die Fassadenkonstruktion wird assoziativ gespeichert, das heißt es können sehr leicht Änderungen vorgenommen werden. Verschiebt man z. B. einen Pfosten oder Riegel oder tauscht diese aus, so ändern sich alle davon abhängigen Teile, Baugruppen, in Fertigungs-

und Montagedokumenten, Glasbestellungen und Zuschnittetiketten. Es wird immer der jeweils aktuelle Änderungsstand komplett gespeichert ohne zusätzliche manuelle Eingriffe.

Das Programmpaket „KON-CAD fassade“ ist Profilsystem unabhängig und leicht individuell modifizierbar. Eine automatische Objektbemaßungsroutine, automatische Glasansichtserstellung, Detailzeichnungen in beliebigem Maßstab, automatische horizontale und vertikale Schnittgenerierung, Übernahme in Zuschnittoptimierung, Export der Stückliste in ASCII- oder EXCEL-Format sind einige der wesentlichen Funktionen die das Leistungsspektrum eindrucksvoll bestätigen.

Die Stammdaten der CAD-Software beschränken sich im wesentlichen auf Profilkennmaße, die in einem effizienten, dialogorientierten Erfassungsmodul verwaltet und zu Pfosten oder Riegelbaugruppen kombiniert werden.

Durch die intelligente Software-Architektur ist jederzeit die Anbindung eines kompletten ERP-Systems (z. B. „MyKON“ aus dem Hause Konert oder andere) mit Materialwirtschaft, Kapazitätsplanung, Vorkalkulation und verschiedener Schnittstellen beispielsweise Maschinensteuerung, Finanzbuchhaltung, Tourenplanung möglich. Die Module können einzeln oder in Kombination eingesetzt werden.

Darüber hinaus stellt Konert u. a. auch „KON-CAD 3D“, den Produktkonfigurator für die Fertigung von Wintergärten, sowie „KON-CAD FT“, einen Produktkonfigurator zur rationalen Konstruktion und Arbeitsvorbereitung im Türen- und Fensterbau vor.

Halle 4.0, Stand 210

einflußt nicht nur den Energiehaushalt eines Gebäudes ganz wesentlich, sondern auch Wohlbefinden, Gesundheit und Leistungsbereitschaft der Nutzer. Optimale Tageslichtnutzung, dies soll das Symposium deutlich machen, greift über Gewerkegrenzen hinweg in Architektur und Fassade, Lichtlenktechnik, Sonnenschutz, Blendschutz, technische Gebäudeausrüstung und Elektrotechnik ein. Am Forum beteiligt sind das Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP), die Fördergemeinschaft für innovative Tageslichtnutzung e. V. (FIT-Licht) und die TU Berlin.

Die Stuttgarter Messemacher sind vom Erfolg ihres Konzeptes überzeugt. Hierzu Prof. Dr. Klaus Layer, Leiter der Gewerblichen Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik in Karlsruhe: „In Stuttgart werden die betrieblichen Sorgen angegangen und die

zukünftigen Lösungsmöglichkeiten für die Branche den Messebesuchern – so ganzheitlich wie noch nie – als Musterlösungen an die Hand gegeben. Wir gehen auf der Messe stärker und präziser auf Planung, Technologien, Unternehmensführung und Konstruktionskriterien ein.“ *HD*



Stuttgarter Messe- und Kongreßgesellschaft mbH
70192 Stuttgart
Tel. (07 11) 25 89-0
info@messe-stuttgart.de
www.messe-stuttgart.de/fgm